**Die Waldläufer aus Oberhausen in Aktion**

Die Waldläufergruppe der Schule am Siedlerweg startete im letzten Herbst ihr Waldprojekt. Gemeinsam mit den Kindern wurden Projektideen und Ausflugsvorschläge gesammelt, bei denen der Wald in all seiner Vielfalt untersucht werden sollte.

Beim ersten Ausflug mit dem Kickroller in den Antoniepark entdeckten die Kinder die unterschiedlichen Baumarten, die der Park zu bieten hat. Für eine geplante Ausstellung und um neue Bäume zu ziehen, wurden außerdem Blätter und Früchte gesammelt. Der nächste Schlechtwettertag wurde dafür erfolgreich genutzt: Die Kinder brachten ihre gesammelten Fundstücke in die Erde. Zur Pflege wurden die Baumkisten mit nach Hause genommen, wo die Kinder den Fortschritt beobachten können.

Ein Park in Oberhausen war die nächste Station, um herauszufinden, was auf einem Quadratmeter Boden so los ist. Da bei Außentemperaturen von 3° C nicht allzu viele Tiere auf dem untersuchten Boden zu sehen waren, wurden vor allem Überlegungen zum Verbleib von Tieren wie Ameisen im Winter angestellt. Dafür war der Verrottungsprozess des Blattwerkes in allen Stadien gut nachzuvollziehen und die Kinder hatten viel Freude dabei, diesen mit dem Fotoapparat festzuhalten.

Bei einem weiteren Parkbesuch, in Vonderort, ging es darum, auf einem begrenzten Gebiet die Anzahl, Art und Höhe der Bäume zu bestimmen. Die dort gesammelten Daten sollten als Vergleichsdaten für den noch ausstehenden Waldbesuch dienen. Was zunächst einfach klingt, war allerdings mit vielen Hürden verbunden. Wie kann man die Höhe eines Baumes bestimmen? Wie kann mit einem Gliedermaßstab ein Stück von 10mx10m abgemessen werden? Was ist auf einem Gliedermaßstab 1m? Kombiniert mit Regenwetter wurde dieser Ausflug zu einem regelrechten Abenteuer und einer Ausdauerprobe für alle Beteiligten!

Da das Regenwetter anhielt, gingen die Waldläufer bei ihrem nächsten Treffen in die Werkstatt und beschäftigten sich mit Holz. So sägten sie aus Sperrholz einen Baum, den die Kinder, mit einer Eule versehen, als Weihnachtsgeschenk für die Eltern mitnehmen konnten. An diesem Nachmittag wurde allerdings nicht nur Holz bearbeitet, sondern auch viel über die Tiere des Waldes gelernt.

Da nun schon erste Erfahrungen beim Arbeiten mit Holz gesammelt wurden, bot es sich an, den nächsten Regentag im Baumarkt zu verbringen. Besonders interessant war dort, welche Baumarten verarbeitet werden und welche zahlreichen, unterschiedlichen Dinge dabei entstehen, wie zum Beispiel Pinselstiele oder Toilettendeckel. Die Kinder interessierten sich auch dafür, aus welchen Ländern die Produkte kommen. Hierzu erhielten sie aber leider keine Auskunft.

Der nächste Ausflug ging in den Gehölzgarten. Dort nahmen die Kinder die Wurzeln und die Rinde der Gehölze näher unter die Lupe. Da sich in der Wurzel eines Baumes eine kleine Maus versteckt hatte, die lange die Aufmerksamkeit der Mädchen fesselte, gingen die Kinder dann auch den Spuren von Tieren und Menschen nach. Die „Wurzelmaus“ blieb aber heimliches Highlight der Kinder. Im Gehölzgarten konnte man auch einen Mammutbaum bestaunen. Dieser wiederum wurde zur Grundlage des nächsten Regenwetterprojektes: Das befasste sich nämlich mit Gestaltung eines Baumes aus dem Regenwald und den dazugehörenden Tieren und Pflanzen, der dann einem Baum aus unseren Breiten gegenübergestellt wurde. So forschten die Waldläufer in Büchern über den Regenwald, seine Wichtigkeit für unseren Planeten und das eingespielte Gefüge innerhalb dieses Waldes. Gespannt hörten die Kinder zu und lernten in diesem Kontext auch viel über den Klimawandel.

Auch in einem kleinen Wäldchen ganz in der Nähe haben die Waldläufer schon zwei Begehungen gemacht. Das erste Mal setzten sie sich den Schwerpunkt, herauszufinden wie der Wald überhaupt aufgebaut ist und stießen dabei auf die verschiedenen Schichten, wie Wurzelschicht, Boden etc. Beim zweiten Besuch konzentrierten sich die Kinder auf Menschenspuren, welche leider oft aus Müll bestanden. Geplant sind nun noch Ausflüge ins Waldgebiet am Stadtrand – am besten mit einem Jäger und einem Tischler.